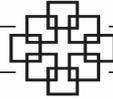


NEUES AUS UNSERER

Evangelische Kirchengemeinde Naurod

KIRCHENGEMEINDE

42. /43. Jg.



Dez. 2025—Feb. 2026



*Frohe Weihnachten
und ein gesegnetes 2026!*

Inhaltsverzeichnis

- | | |
|------------------------------|------------------------------|
| 3 Geistliches Wort | 19 Weihnachtsbotschaft |
| 4 KiGa-Abschlussgottesdienst | 20 neue Gottesdienstformen |
| 5 Kerb | 20 Brot für die Welt |
| 7 Konficamp | 21 Jahreswechsel |
| 7 Mitarbeitertreffen | 22 Ökumen. Gottesdienst |
| 8 Gemeindefahrt | 22 Feierabend-Firefight |
| 10 Erntedank | 23 Jahreslosung |
| 11 Reformationsandacht | 24 Weltgebetstag |
| 13 Kinderbibeltag | 24 Kinderbibelwoche |
| 14 St. Martins-Andacht | 24 Kärschegeflüster |
| 15 Nachbarschaftsraum | 26 WIN |
| 15 Gemeindeversammlung | 28 Cartoons |
| 15 Gottesdienst am 2. Advent | 29 Kinderseite |
| 16 Konzert Musikfreunde | 30 Gottesdienste |
| 17 Lesekreis | 32 Veranstaltungen/Impressum |
| 17 Konzert Blasorchester | 33 Kontakte und Adressen |
| 18 Weihnachten | |

Gott spricht: Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der **Gerechtigkeit** und **Heil** unter ihren Flügeln. «

MALEACHI 3,20

Monatsspruch **DEZEMBER 2025**

Du sollst den **HERRN**, deinen Gott, lieben mit ganzem **Herzen**, mit ganzer **Seele** und mit ganzer **Kraft**. «

DEUTERONOMIUM
6,5Monatsspruch **JANUAR 2026**

Du sollst **fröhlich** sein und dich **freuen** über **alles Gute**, das der **HERR**, dein Gott, dir und **deiner Familie** gegeben hat. «

DEUTERONOMIUM
26,11Monatsspruch **FEBRUAR 2026**

*Mache dich auf und werde Licht
... denn Dein Licht kommt.*

So lautet ein Kanon in unserem neuen Gesangbuch EG+, liebe Gemeinde. Es kommt die Advents- und Weihnachtszeit und danach das neue Jahr 2026.

Weihnachten bedeutet, dass wir uns auf die Geburt von Gottes Sohnes, Jesus Christus, freuen. Seit dem vierten Jahrhundert wird das Weihnachtsfest in der christlichen Kirche gefeiert.

Dieses Jahr empfinde ich es als ein Weihnachtsfest voller Sehnsucht nach Frieden. Immer noch ist Krieg in der Ukraine und die Folgen des 7. Oktober 2023 mit Geiselnahme in Israel und dann folgendem Krieg im Gasa-Streifen sind sehr groß. Im Sudan haben durch einen Krieg ebenfalls viele Menschen ihre Lebensgrundlagen verloren und leben in Lagern für Flüchtlinge.

Krieg kostet viele Menschen das Leben, Verständigung, Versöhnung und gemeinsames Miteinander wurden durch die Absicht von Menschen zerstört, die nach Macht streben.

Wie viel anders ist das Kommen von Gottes Sohn, Jesus Christus, in unsere Welt. Als ein wehrloses und bedürftiges Baby kommt Gottes Sohn in unsere Welt.

Seine Botschaft lautet: Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen. Suchet den Frieden und jaget ihm nach - sagt uns Jesus. Frieden als Grundlage für unser Leben und Sein.



Eine gefährdete Welt schaut mit Angst auf die Kriegsgebiete, die unser Leben und unser Denken und Wahrnehmen bestimmen.

Dunkelheit und Gefahr bestimmen das Leben vieler Menschen, statt Licht, Frieden und Versöhnung. Ich wünsche uns allen, dass die Entscheidungsträger vom Weg des Krieges abgehen und den Frieden suchen. Sich aufmachen und das Licht suchen, das zum Frieden führen will.

Jahr für Jahr erinnert uns das „Friedenslicht von Bethlehem“, das mit brennenden Kerzen weitergegeben wird, an den Frieden, der uns verheißt und als Aufgabe gegeben ist.

Ich wünsche uns allen Frieden, in der Advents- und Weihnachtszeit und im neuen Jahr 2026, das unter der Jahreslosung steht: **Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!** Dieser

Vers stammt aus der Offenbarung des Johannes 21,5.

Alles neu machen, danach sehnen wir uns in einer geschundenen Welt. In der Offenbarung des Johannes ist es die Vision für die neue Schöpfung, für die Welt, in der alles gut sein wird, wenn Gott kommt und sein Reich vollenden wird.

Weihnachten erinnert uns an diese Hoffnung. Und so soll es Weihnachten werden in unserer Welt und in unseren Herzen.

Ihr Pfarrer

Thomas Tschöpel

Abschlussgottesdienst der Vorschulkinder im Juli

Das letzte gemeinsame Erlebnis stand an und dann noch ein Gottesdienst in der Kirche, bei dem die Kinder die Hauptakteure sein sollten. Um das so gut wie möglich vorbereiten zu können, sind wir ein paar Mal vorher zur Probe in die Kirche gegangen, damit die Aufregung so niedrig wie möglich sein sollte. Da die Kinder dies schon zum letzten Adventsgottesdienst sehr souverän gelöst hatten, war jetzt alles schon etwas entspannter.

Nach der Begrüßung durch Pfarrer Ebling stellten sich die Kinder anhand ihres selbstgemalten Portraits einzeln vor. Dann gab es das Lied „Halleluja“, bei dem körperlicher

Einsatz von allen Anwesenden gefragt war. Pfarrer Eblings Predikt zum Thema „Ich bin ein Kunstwerk Gottes“ hat die Kinder und Eltern sichtlich



abgeholt und passte wunderbar zu unserem Kunstprojekt in diesem Jahr. Das Kirchenlied „Vergiss es nie“ war eine Abrundung und rührt immer wieder aufs Neue.

Danach durften die Kinder in Vierer-Gruppen die einzelnen Kunstprojekte vorstellen und danach ihr „Einmalig-Lied“ vorführen. Die zwei Gruppenbilder konnten dabei auch bewundert werden. Jetzt war die Überraschung der Eltern dran: immer in Vierergruppen durften die Fürbitten vorgetragen werden und die Kinder wurden gesegnet. Was für ein wunderschöner Moment. Ein „Vater Unser“, noch ein gemeinsames Lied, dann war es geschafft!!



Glücklich, stolz und zufrieden konnte dann am Gemeindehaus noch etwas gefeiert werden und die Ordner der „Schlauen Fühse“ in Empfang genommen werden.

Was für ein ereignisreiches Vorschuljahr ging zu Ende. Wir hoffen, dass alle einen tollen Schulstart hatten, viele neue Freunde gefunden haben und wünschen weiterhin viel Spaß!

Eure Petra und Claudi
mit allen KollegInnen
der Kita Naurod

Kerb in Naurod

Gut 50 Besucherinnen und Besucher fanden um 14 Uhr bei strahlendem Sonnenschein den Weg in die Nauroder Kirche, die seit ihrer Einweihung vor genau 295 Jahren den Mittelpunkt des Dorfs Naurod markiert.

Die Orgel spielte Dr. Hildebrand und eröffnete den Gottesdienst mit einem passenden Lied, „Oh happy day“, was für ein glücklicher Tag! Und das war er auch: Gut gelaunt begrüßte Pfarrer Ebling ‚seine‘ Schäfchen zu ungewohnter Stunde und merkte an, dass es nicht nur der 10. Sonntag nach Trinitatis sei, sondern dass dieser Sonntag auch den Beinamen „Israelsonntag“ trage (den es seit dem 16. Jahrhundert als Gedenktag gibt, der „an die Zerstörung Jerusalems“ erinnert).

Der Kirchenchor war zahlreich erschienen – und sang gleich nach der Begrüßung durch den Pfarrer ein Lied der Hoffnung: „Darum freu ich mich an deiner Güte“.



Foto: Knut Mittendorf

In der Predigt nahm Pfr. Ebling das Thema Israelsonntag nochmals auf; er verwies auf die Bedeutung der Zerstörung des Tempels in Jerusalem, dem EINZIGEN Heiligtum der Juden, dem Sitz Gottes. Das Volk Israel war lt. der Bibel von Gott als sein Volk auserwählt. Das Gebiet, in dem die Israeliten lebten, entspricht in etwa dem heutigen Gebiet des Staates Israel: Der Ort ist gleich, der Staat Israel ist nicht identisch mit dem auserwählten Volk Israel. Dessen Geschichte berichtet das Alte Testament, das, so Pfr. Ebling, nicht vom Neuen abgeschafft, sondern ‚nur‘ das zeitlich ältere sei. Einleuchtend sein Vergleich, die Nauroder Kirche bspw. sei ja auch nicht überholt, nur weil sie fast 300 Jahre alt ist...

Und dann schlug er den Bogen zum Neuen Testament, das die Ausweitung von Gottes Bund über die

Grenzen des Judentums hinaus auf alle Menschen darstellt. Diese Erweiterung ist stets aktuell, denn auch die heutigen Kirchengemeinden müssen über sich hinausgehen, bedürfen des Zusammenwachsens mit Nachbargemeinden, der Gesamtlage der Kirchen geschuldet. Aber es ist ja nichts Negatives, wenn Menschen enger zusammenrücken und zusammenhalten.



Der weiteren Predigt lag eine Stelle aus Matthäus 5,17ff, zugrunde. Jesus sagt: *„Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.“* In seiner Auslegung betont Ebling die Kontinuität: Das göttliche Gesetz der Juden (!) gilt auch für diejenigen, die sich zu Christus bekennen. Doch ist von Gott nicht gewollt, dass es sklavisches befolgt wird, sondern vernünftig: Die Kritik der Pharisäer, dass Jesus und seine Jünger durch das Ernten von Ähren das Sabbat-Gesetz brechen, das jede Form von Arbeit verbietet, erkennt Jesus nicht an, denn es geht nicht um Ernte-Arbeit, sondern das Stillen des Hungers. Der Vorwurf der Pharisäer zeigt ein sklavisches Hän-

gen an Buchstaben des Gesetzes, um Lücken zu finden und sich das Beste herauszuklauben. Und genau dagegen wendet sich Jesus, Gesetz, ja, aber nicht so!



Es ist immer so auszulegen, dass es wirklich sinnvoll und nützlich ist: Gott meint es gut mit seinen Menschen, er hat ihnen einen eigenen Geist und Urteilsvermögen gegeben. Der Sabbat wie der Sonntag sind dafür da, sich eine Auszeit vom Alltag zu nehmen und sich an diesem Tag auf das Wesentliche, auf Gott, zu konzentrieren. In Pfarrer Eblings Worten, begleitet von leichtem Lächeln, zusammengefasst: „Wir müssen nicht alle 613 Gesetze aus dem Alten Testament befolgen, und ja, ich habe es nachgelesen, es sind 613!, doch wir müssen ihren Kern befolgen.“ Jesus habe dies in zwei kurzen Sätzen zusammengefasst: LIEBE GOTT und LIEBE DEINEN NÄCHSTEN. Wer der Nächste für eine jede oder einen jeder sei, vielleicht der ältere Bruder der Christen, das Judentum, vielleicht der jüngere Bruder, der Islam, oder die Kirchengemeinden im Nachbarschaftsraum, könne man selbst bestimmen, doch das Liebesgebot, der Kern des Glaubens, sei zu erfüllen.



Damit entließ Pfr. Ebling die Gottesdienstbesucher in den sonnigen Nachmittag, die fast alle in einem langen Zug zum Gemeindehaus aufbrachen, um mit den Nächsten das Gemeindefest zu feiern.



Der Kuchen mundete, und die Konfirmanden schenkten fleißig Kaffee aus, was ihnen und vor allem den Seniorinnen, die so aufmerksam bedient wurden, sichtlich Vergnügen bereitete. In unruhigen Zeiten war das kleine Fest auf dem sonnigen, von Bäumen umgebenen Vorplatz des Gemeindehauses wohlthuend wie der Besuch einer kleinen Oase von freundlichem und friedlichem Miteinander.

*Martin Maurer und
Dr. Margit Ruffing*

Konficamp – Welcome to Paradise

Vom 28. bis 30. August machten sich die Konfis unserer Gemeinden Auringen, Naurod und Medenbach auf in den Westerwald zum 23. Konficamp.



Beim Campspiel konnten unsere Konfis zeigen was sie drauf haben, in dem sie gemeinsam als Team verschiedene kleine Spiele und Aufgaben meisterten. Highlights waren der Karaoke-Abend, die Disco und das Nachtgeländespiel.

In der Arbeitseinheit setzten sich unsere Konfis mit den Seligpreisungen auseinander und überlegten unter dem Thema Welcome to Paradise was man machen kann, damit es einem selber und anderen gut geht.

Sören Dibbern

Fröhliches Mitarbeitertreffen

Alle haupt-, neben- und ehrenamtliche Mitarbeiter waren eingeladen, als Dankeschön für ihre Tätigkeiten

am 30. September ins Gemeindehaus zu kommen. Dort wurde ein fröhlicher und entspannter Abend miteinander verbracht.



Gemeindefahrt nach Limburg und Idstein

Seit Sommer stand der Herbstausflug am 4. Oktober fest. Einige Tage davor erfuhr jeder Teilnehmer die Abfahrtszeit, denn die Fahrerin des Busunternehmens aus Hofheim-Wildsachsen fuhr von Breckenheim über Medenbach nach Auringen und Naurod, wo an der Kirche um 9.30 Uhr die letzte Gruppe in den Reisebus einstieg.

30 Personen nahmen teil. Pfarrer

Tschöpel erklärte den Ablauf, sprach ein kurzes Gebet für den Reisetag und teilte die Speisekarte zum Bestellen des Mittagessens aus.

In Limburg an der Lahn angekommen wurden zwei Gruppen gebildet, je eine Stadtführerin zeigte und erklärte die schöne Altstadt. Im Mittelalter lag die Stadt an der wichtigen Handelsstraße Konstantinopel - Antwerpen. Es gibt besonders viele Fachwerkhäuser, und zwar bis in die heutige Zeit aus mehreren Epochen.

Die Führung endete an Limburger Dom. Es blieb Zeit, hineinzugehen. Unten an der Lahn aßen wir in einem Restaurant gut und gesellig zu Mittag.

Anschließend ging's über die Autobahn nach Idstein, zuerst in ein geräumig-gemütliches Café und zu guter Letzt zu einer engagierten Führung durch ein ehemaliges Kirchenvorstandsmitglied in die große, barockschmucke, evangelische

Unionskirche. Deren Entstehung sei auf den Nassauischen Fürsten Georg August Samuel (lutherisch) und seiner Frau Henriette Dorothea (reformiert) im achtzehnten Jahrhundert zurückzuführen .

Beeindruckt verließen wir in unseren Gemeindeorten am Abend mit Handschlag zum Abschied und zur Ausstiegshilfe den Reisebus nach der gelungenen Ausflugstour!"

Adelheid Buchheister



Erntedankgottesdienst

Zum Erntedankfest in unserer evangelischen Kirchengemeinde durfte eins nicht fehlen: Eine wunderschöne, üppige Dekoration rund um den geschmückten Altar, die beispielhaft zeigte, was die Nauroder Landwirtschaft dieses Jahr wieder erwirtschaftet hat, damit wir Menschen gut genährt sind und es uns gut geht: Blumen zum Erfreuen, Kürbisse und Getreide, Obst, Gemüse – viele Früchte durften wir ernten.



An mehreren Beispielen verdeutlichte Gemeindepfarrer Thomas Tschöpel dann auch den Grundgedanken des Erntedankfests: Wie viel wir auch in einem Jahr ernten, auf den Feldern, im Beruf, auf dem Bankkonto: Wir bleiben Bedürftige und brauchen Gott und die Menschen um uns herum. Wie wir leben, davon hängt unsere Beziehung zu Gott und unsere Zukunft ab. Das

Leben bleibt Geschenk, Ernte und Ertrag hängen von Sonne, Licht und Regen ab. Je nach Menge werden die Früchte reif oder sie verkümmern und verderben. Gott lässt uns ernten und satt werden, auch wenn es weniger ist als im Vorjahr.

Der Lesungstext aus Jesaja ist rund 2500 Jahre alt und stammt aus einer Zeit, als in Jerusalem und im umliegenden Land Juda Not war. Entscheidend war die Art und Weise, wie die Gemeinschaft mit ihren Brotlosen, Nackten und Heimatlosen umgehen sollte. Wir wissen, dass dies heutzutage ebenso entscheidend ist wie damals. Jesaja wünscht im Auftrag Gottes, dass wir von unseren Gaben etwas weitergeben. Und hier bemisst sich die Kraft der Gemeinschaft nicht an den Möglichkeiten der Besitzenden, sondern an den Geringsten der Gruppe, die ihren kleinen Beitrag leisten. Jeder ist in seinem Maße als Wohltäter wichtig und wer teilt, wird selbst Heilung erfahren.

Beim anschließenden Teilen des Abendmahls, in den Gebeten und gesungenen Liedern verabschiedete sich die Gemeinschaft mit Dank vom Sommer, von der hellen und leichten Jahreszeit in die dunklere und melancholischere Zeit. Wir dürfen fest darauf vertrauen, dass Gottes Segen uns auch im nächsten Herbst wieder genügend Früchte gibt, damit niemand Hunger leiden muss.

Petra Opitz

Reformationsandacht in der Nauroder Kirche

Die Glocken riefen abends um 18 Uhr die Gläubigen zur Andacht in die Kirche und erstaunlich Viele folgten dem Ruf.

Pfr. Tschöpel begrüßte alle Besucherinnen und Besucher zur Reformationsandacht und nahm dann das Jahr 2025 zum Anlass, die sog. Bauernkriege vor 500 Jahren zum Gegenstand seiner Predigt zu machen, die seiner Auffassung nach kaum noch Beachtung finden. Der Konflikt zwischen Bauern und Landesherrn eskalierte im Jahr 1525 zu einem blutigen Aufstand: Die Bauern, meist Leibeigene der herrschenden adeligen Obrigkeit, litten ohnehin unter den hohen Abgaben des biblischen „Zehnten“, zu dem nun auch noch das Vieh zählen sollte. In Thomas Müntzer fanden sie einen Anführer, der den Widerstand theologisch begründete, denn er verstand sich als von Gott gesandter Prophet, der dafür sorgen wollte, die Ungerechtigkeit in der Welt zu beenden, um „das Reich Gottes auf Erden“ zu errichten. Er verabscheute die Selbstbedienungsmentalität der Obrigkeit zu Ungunsten der Abhängigen, war aber auch ein Bewunderer Luthers, der theologisch begründete, dass sich Christen der politischen Obrigkeit unterzuordnen haben. Die Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ beginnt Luther 1520 mit zwei wider-

sprüchlich scheinenden Sätzen: „Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und **niemandem** untertan. Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und **jedermann** untertan.“ Luther ging es um die Freiheit des Glaubens, Müntzer um die Freiheit von Unterdrückung.



Martin Luther wollte es sich weder mit den Bauern (und deren Familien) noch mit seinem Landesherrn verscherzen, unter dessen Schutz der mit dem Bann belegte Reformator stand... Unter dem Druck beider Seiten, sich zu positionieren, sprach er sich für die Bestrafung der Anführer und Begnadigung der Mitläufer aus. Der Bauernaufstand endete in einer blutigen Schlacht am 15. Mai 1525. Die Adligen wollten Rache, töteten neben Tausenden Bauern auch deren Anführer Müntzer. Ein wenig christlicher Akt! Und ein düsteres Kapitel in der Geschichte der reformatorischen Kirche. Zum Ende des Bauernaufstands hatte sich für die Leibeigene nichts verändert, zudem bestimmte die Obrigkeit, wessen Lehre im jeweiligen Fürstentum zu gel-

ten hatte – der Glaube, katholisch oder lutherisch, wurde den Untertanen befohlen; und klar: Wes Brot ich ess, des Lied ich sing...



Die Gemeinde sang, wie jedes Jahr, das Reformationslied „Ein feste Burg ist unser Gott“, von Luther getextet und vertont, und zum Schluss, passend zum Thema, „Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten. Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten, denn du, unser Gott, alleine.“. Die Freiheit im Glauben bringt, damals wie heute, den Christen das Dilemma der Positionierung in einer Welt voller Kriege und Konflikte: Wie können wir dazu beitragen, dass das Reich Gottes auf Erden verwirklicht wird? Wie lässt sich Frieden stiften – auf Gott vertrauen und sich raushalten? Auf Gott vertrauen und sich einmischen? Es gibt keine klare Antwort, weder damals noch heute.

Nach dem Segen bedankte sich Pfr. Tschöpel bei Michael Hofmeister für das beeindruckende Orgelspiel und lud alle Anwesenden ein, auf dem Kirchvorplatz bei Kürbissuppe, Luthertrunk oder Wasser – und nicht



zu vergessen die mit der Lutherrose versehenen Kekse, die herumgereicht wurden – zu verweilen und ins Gespräch zu kommen. Vom Regen verschont, fanden Suppe und Bier reißenden Absatz; es heißt zwar, viele Köche verderben den Brei, aber die Kürbissuppen der sechs Köchinnen und Köche ergaben ein einen großen Topf voller von allen als sehr schmackhaft gelobtem Suppen-Cuvée, und das, obwohl jeder sein eigenes Süppchen gekocht hat! Wäre das schön, wenn ein solches ‚Cuvée‘ auch im Nachbarschaftsraum Wiesbaden Nord-Ost, den zehn Kirchorten der zukünftigen „Segensgemeinde“, gelingen könnte... Herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen haben, und immer wieder bereit sind, mit anzupacken!

*Martin Maurer und
Dr. Margit Ruffing*

Fotos: z.T. Ann-Christin Fischer



Martin Luther mit Spiel und Spaß erleben

„Denn heut´ ist Kinderbibeltag“ sangen am vergangenen Samstag 20 Kinder gleich zu Beginn des Kinderbibeltages zum Thema Martin Luther. Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren aus den drei AMeN-Gemeinden Auringen, Medenbach und Naurod waren eingeladen, das Leben und Wirken des großen Reformators kennenzulernen. Mit dem Bilder-Erzähltheater wurde in großer Runde vom Leben Martin Luthers erzählt, bevor es dann weiter in die Kleingruppen ging.



Zwei Gruppen durften sich in den beiden Küchen des Auringer Gemeindehauses austoben, um Lutherkekse zu backen. Die dritte Gruppe erfuhr in einer Mitmachgeschichte vom Leben im Mittelalter, möglichen Sünden und der Angst vor Gottes Strafen. In einem Rucksack wurden die „Sünden“ in Form von großen Steinen gesammelt und jedes Kind durfte die schwere Last eine Runde durch den Raum tragen.

Durch Martin Luthers Entdeckung, dass Gott die Menschen bedingungslos liebt und vergibt, konnte der Rucksack geleert werden und die Kinder stellten fest, wie schön es ist, mit einem leichten Rucksack durchs Leben zu gehen.

Sechs Kindergottesdienstmitarbeiterinnen hatten dann alle Hände voll zu tun, damit jedes Kind zum Mittagessen mit Nudeln, Tomatensauce, Käse und Getränk versorgt war. Während von den fleißigen Helferinnen aufgeräumt und gespült wurde, durften die Kinder im Untergeschoss des Gemeindehauses einen Zeichentrick-Lutherfilm ansehen. Danach wurde wieder gemeinsam gesungen und die abgekühlten Lutherkekse dienten als Nachtisch.



In einer weiteren Gruppenarbeit durften die Kinder dann die Lutherrose basteln und lernten die Bedeutung der einzelnen Elemente kennen. Mit dem angesammelten Wissen der letzten 5 Stunden fiel es den Kindern nicht schwer, alle Fragen beim 1, 2 oder 3-Spiel zu beantworten. Für jede richtige Antwort gab es

einen kleinen Edelstein und die kleinen Organza-Säckchen füllten sich schnell.

Zum Abschluss erhielt jedes Kind eine Playmobil-Luther-Figur und ein kleines Kinderbüchlein zu Martin Luther und der Reformation. Alle waren sich einig, dass es ein toller Tag mit vielen spannenden Aktivitäten war.

*Nicole Brack,
Auringen*

Andacht zum Sankt-Martins-Abend in Naurod

Es war ein munteres Treiben und die Nauroder Kirche war erfüllt von lebendigem Kindergeplapper, bis alle ihre Lieblingsplätze gefunden und sich die Bankreihen gefüllt hatten.



Nach seiner Begrüßung lud Gemeindepfarrer Frederik Ebling die Kinder ein, nach Sortierung (Monster, Tiere, Feuerwehrautos,..) ihre leuchtenden Laternen hochzuhalten, damit sie von allen Anwe-

senden gesehen und bewundert werden konnten.



Gut aufgelegt verdeutlichte Pfarrer Ebling im „Dialog“ mit Handpuppe Pater Valentino die Geschehnisse des Soldaten Martin, der durch die Mantelteilung

mit einem Bettler als Heiliger Martin von Tours Berühmtheit erlangt hat. Auf Nachfrage zeigte sich aber, dass viele Kinder mit dieser Geschichte bereits gut vertraut waren. Gekonnt schlug der Geistliche den Bogen zur heutigen Zeit und brachte unter anderem auch die Bedeutung des Lichts ins Spiel.



Bei dieser Andacht, die für viele der Kleinsten sicher einer der ersten Kirchgänge war, lernten diese, wie man sich beim Gebet verhält – und es klappte alles vorbildlich.

Zum Abschluss nutzten die Kinder und so mancher Erwachsene die Chance, Pater Valentino persönlich am Kirchenportal zu verabschieden.

Petra Opitz

Wie geht im Nachbarschaftsraum Nord-Ost weiter?

Nun ist die Katze aus dem Sack, oder: „Freut euch, wir haben einen wunderbaren Namen für unsere neue Gemeinde gefunden“.

Aus Ev. Kirchengemeinde Auringen, Ev. Kirchengemeinde Bierstadt, Ev. Bodelschwing-Gemeinde Kloppeheim-Hessloch, Ev. Kirchengemeinde Breckenheim, Ev. Paulusgemeinde Erbenheim und Ev. Petrusgemeinde Erbenheim, ev. Kirchengemeinde Igstadt, Ev. Kirchengemeinde Medenbach, Ev. Kirchengemeinde Naurod und Ev. Kirchengemeinde Wildsachsen wird die

**Evangelische
Segensgemeinde
Wiesbaden**

Was für ein schöner Name für eine Gemeinde. Er möge uns alle durch den Segen Gottes verbinden, und Kraft und Freude geben verbindend aufeinander zuzugehen zur Ehre unseres Gottes.

*Gabriele Schmidt,
Auringen*

Einladung zur Gemeindeversammlung

Am Sonntag, 30. November 2025 findet die jährliche Gemeindeversammlung statt. Der Kirchenvorstand berichtet über seine Arbeit. Weitere Themen werden die Zusammenarbeit der AMeN-Gemeinden mit unseren gemeinsamen Pfarrern Thomas Tschöpel und Frederik Ebling sowie Aktuelles zu ekhn2030 und dem Nachbarschaftsraum sein.

Da dies der erste Advent ist, beginnen wir die Versammlung **um 15 Uhr mit Kaffee und Plätzchen im Nauroder Gemeindehaus.**



Im Anschluss an die Veranstaltung findet **um 17 Uhr der Gottesdienst zum 1. Advent in der Nauroder Kirche** statt.

Sie sind herzlich eingeladen, an der Gemeindeversammlung und dem Gottesdienst teilzunehmen.

Zentraler Gottesdienst am 2. Advent in der Auringer Kirche!

Wenn die Welt zittert: Hoffnung wächst in stürmischen Zeiten

Dieser von evangelischen Frauen gestaltete Gottesdienst (nach einer Vorlage vom Landesverband Evangelische Frauen in Hessen und Nassau) lädt dazu ein, die leisen Zeichen der Veränderung zu entdecken.

Hoffnung wächst manchmal ganz leise – mitten im Alltag, mitten im Zweifel. Wenn wir im Advent auf das warten, was kommt, dann sehen wir uns nicht nach einem „Weiter so“. Wir hoffen auf Veränderung – in der Welt und in uns selbst.



Am 2. Advent, 07.12.2025 laden wir Sie herzlich ein zu einem besonderen Gottesdienst **um 10 Uhr in die Ev. Kirche Aurin-gen**. Wir öffnen neue Perspektiven: Wir hören einen vielstimmigen Chor von Erfahrungen, der Mut macht, Kraft schenkt und Hoffnung sät.

Gemeinsam entzünden wir die zweite Adventskerze – für alle, die trotz Widerständen ihre Köpfe erheben und an eine bessere Welt glauben. Ihre Flamme erinnert uns: Auch kleine Samen der Hoffnung können in frostigem Boden Wurzeln schlagen.

Nach dem Gottesdienst wird es noch die Möglichkeit geben, in der Auringer Kirche bei einer Tasse Kaffee und Plätzchen zusammen zu sein und sich auszutauschen.

Es grüßt Sie das Vorbereitungsteam: Steffie Herold, Helga Radon, Ulrike Bopprè und Dr. Margit Ruffing.

Konzert des Mandolinenorchester der Musikfreunde Naurod „Musik zum Advent“



Der Kartenvorverkauf für das Konzert am **Sonntag, dem 7. Dezember** ist nun eingerichtet. Das Mandolinenorchester möchte in der evangelischen

Kirche in Naurod musikalisch die Adventszeit zum Klingen bringen. Dazu hat sich das Orchester musikalische Gäste eingeladen.

Der gemischte Chor „Coro St. Lucia al Borghetto“ aus Tavarnelle / Toskana hat sich mit über 35 Sängern/innen angekündigt.

Gemeinsam haben Orchester und Chor bereits in der Toskana Konzerte gegeben, die über die guten Kontakte durch Marcello Caldori und Amizicia zustande gekommen sind, so auch für dieses besondere musikalische Ereignis in der Nauroder Kirche, auf das sich die Musiker und Sänger bereits sehr freuen.

Wenn Sie bei diesem Konzerterlebnis dabei sein möchten, sind die Eintrittskarten zu einem Preis von 10,- € im Blumenhaus in der Falkenapotheke in Naurod, oder direkt über

den Verein mit @-mail Nachricht an: mfn@musikfreunde-naurod.de oder Tel.: 0172 673 2325.

Konzertbeginn ist 16.00 Uhr - Einlass ist ab 15.30 Uhr.

Musikfreunde Naurod

Lesekreis

Die nächsten Treffen des Lesekreises finden **am 10. Dezember, 28. Januar und 25. Februar jeweils um 18.30 Uhr** im Sitzungsraum des Pfarrhauses statt.



Beim nächsten Treffen im Dezember wird das Buch „Der Buchspazierer“ von Carsten Sebastian (Piper Taschenbuch, 15,-€) besprochen. Im Januar steht „Das Bildnis des Dorian Gray“ von Oskar Wilde (Diogenes, 14,- € oder Reclam 12,- €) auf dem Plan und im Februar wird das Buch „Melody“ von Martin Suter (Diogenes, 15,-€) thematisiert.

Wer gerne liest und sich mit anderen über die Lektüre austauschen möchte, ist herzlich willkommen!

Weihnachtskonzert des Blasorchesters des TSV Auringen

Lassen Sie sich vom Blasorchester des TSV Auringen auch in diesem Jahr wieder in Weihnachtsstim-

mung versetzen – genießen Sie losgelöst vom Weihnachtsstress alte und neue Melodien.

Dieses Jahr veranstaltet das Blasorchester des TSV am **Sonntag** dem vierten Advent, also dem



21. Dezember 2025, um 17 Uhr zum zweiten Mal in der **evangelischen Kirche Naurod** sein Weihnachtskonzert.

Die Premiere in Naurod letztes Jahr war erfolgreich und bot allen mehr Platz. Ganz herzlichen Dank an die Kirchengemeinde in Naurod, dass wir dann dort wieder zu Gast sein dürfen. Somit ist es von Vorteil, dass wir unter AMeN nun zusammengehören.

Das Konzert ist nun schon zur Tradition geworden. Wir freuen uns, ein solches Konzert unter der bewährten Leitung von Simon Kunst anbieten zu können. Es werden selbstverständlich weihnachtliche Musikstücke zu Gehör gebracht, aber auch bekannte klassische Melodien und neuere Stücke. Lassen Sie sich überraschen. Aber natürlich laden auch wieder einige bekannte Melodien zum Mitsingen ein. In der Nauroder Kirche können Sie so nach der Hektik der Adventszeit zur Ruhe kommen.

Das Konzert beginnt um 17 Uhr, der Eintrittspreis beträgt 8 Euro. Karten

können im Vorverkauf im Friseur-salon Keil / Anna's Haarkunst in Auringen, dem Vereinsheim des TSV und in der Falken-Apotheke in Naurod ab dem 21.11.2025 erworben werden.

*Christian Streuber
Blasorchester TSV Auringen*

Weihnachten 2025

Am **Heiligen Abend den 24. Dezember**, feiern wir in diesem Jahr in Naurod wieder drei Gottesdienste.



Die Kinder und Erwachsene sind sehr herzlich eingeladen, am Heiligen Abend zur **Christvesper mit Krippenspiel um 16 Uhr** in die Kirche zu kommen. Dieser Gottesdienst wird von Pfarrer Thomas Tschöpel und Team gestaltet.

Die Erwachsenengemeinde ist herzlich eingeladen, die **Christvesper um 18 Uhr** zu besuchen. Dieser Gottesdienst wird mit Pfarrer Frederik Ebling und musikalischer Unterstützung durch das Mandolinenorchester gefeiert. Wir werden in Gedanken das weihnachtliche Geschehen nachvollziehen und uns singend und betend auf den Abend einstimmen. Im Anschluss an den Gottesdienst wird das Bläsersyndikat Weihnachtslieder auf dem

Kirchvorplatz spielen.

Um **23 Uhr** schließlich sind alle diejenigen, die noch munter sind, herzlich zur **Christmette** mit Pfarrer Thomas Tschöpel eingeladen. Die Christmette ist einer der schönsten Gottesdienste des Jahres, wenn die Kerzen brennen, und die Texte und Lieder der Weihnacht erklingen.

In Auringen wird am Heiligen Abend **um 15 Uhr ein Krippenspiel** mit Pfarrer Frederik Ebling stattfinden und **um 18 Uhr eine Christvesper** mit Pfarrer Thomas Tschöpel. In Medenbach ist **um 16.30 Uhr ein Christvesper mit Krippenspiel** mit Pfarrer Frederik Ebling geplant.

Wer Weihnachten eher ruhig und besinnlich begehen möchte, ist herzlich eingeladen, am **1. Weihnachtsfeiertag**, am 25. 12., um 9.30 Uhr in Naurod den Gottesdienst mit Pfarrer Frederik Ebling zu besuchen. Es wird das Heilige Abendmahl gefeiert. In Auringen findet **um 10.30 Uhr** ein Gottesdienst mit Prädikantin Helga Radon statt.

Und am **2. Weihnachtsfeiertag** laden wir herzlich ein zum Familiengottesdienst **um 10 Uhr** mit Pfarrer Thomas Tschöpel. Dieser Gottesdienst ist der zentrale Gottesdienst für AMeN (Auringen, Medenbach und Naurod) und findet ebenfalls in **Medenbach** statt.

„Wir sind nicht allein“

Weihnachtsbotschaft 2025 von
Stellvertretender Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf



Foto: Peter Bongard

„Ich steh an deiner Krippe hier“ – so beginnt eines der innigsten Weihnachtslieder des großen evangelischen Dichters Paul Gerhardt. Ich mag dieses Lied sehr, denn es lädt ein, ganz nah zu kommen – an das Kind in der Krippe, an das Geheimnis von Weihnachten.

Für Paul Gerhardt war dieses Kind mehr als ein neugeborenes Baby. In ihm wurde für ihn der Himmel greifbar. Gott bleibt nicht auf Abstand – er kommt mitten ins Leben. Diese Nähe hat Paul Gerhardt Kraft gegeben – und die brauchte er dringend. Sein Leben mitten im 30-jährigen Krieg war geprägt von Tod, Krankheit, Trauer. Vier seiner fünf Kinder starben, auch seine Frau. Und doch hat er Lieder voller Vertrauen geschrieben.

Seine Worte wirken fast trotzig gegen alles Dunkel. Paul Gerhardt wusste: Schatten gehören zum Leben. Das merken wir auch heute: Kriege, Krisen, bedrückende Nachrichten, die uns tagtäglich begegnen. Doch mitten in all dem klingt seine Botschaft: Gott ist nah.

Ich spüre das nicht immer. Es gibt Tage, da scheint Gott weit weg – irgendwo im Himmel. Dann sehe ich vor allem meinen Alltag, meine Sorgen. Gerade an solchen Tagen hilft mir dieses Lied, mich zu erinnern: Gott ist nicht fern. Er ist Mensch geworden – in einem Kind, ganz nah bei uns.

Weihnachten heißt: Wir sind nicht allein.

Egal, wie unsere Tage aussehen. Ob festlich oder still, fröhlich oder schwer. Gott kennt uns. Er will in unserem Leben sein. Und er verspricht: Frieden. Hoffnung. Licht.

„Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht sattsehen“ – so heißt es in dem Weihnachtslied weiter. Vielleicht kennen Sie diesen Moment: Ein Blick, der wärmt. Ein Lächeln, das trägt. Ein fast verblichenes Foto im Portemonnaie, das in dunklen Zeiten Trost spendet. So fühlt sich Weihnachten an: Ein Hoffnungsbild für unser Herz.

Ich wünsche Ihnen hoffnungsvolle, erfüllte und gesegnete Weihnachten,
Ihre

Ulrike Scherf



Foto: Funfbus-LKHIN

Einladung zu neuen Gottesdienstformen

Einen Gottesdienst von und mit Jugendlichen – das wünschen wir uns. Daher trafen sich die Jugenddelegierten Hannah und Felicitas mit Pfarrer Thomas Tschöpel. Wir laden ein zum Gottesdienst: „Wie geht es weiter – in unserem Leben?“ **am 26.12.2025 in der Evangelischen Kirche in Medenbach um 10.00 Uhr.**

Inhalt wird sein: Was war gewesen im letzten Jahr, wie geht es weiter, was kann bleiben und was soll anders werden? Dies gerade auch vor dem Hintergrund des Weihnachtsfestes und des Jahreswechsels. Auch unsere neuen Teamerinnen Helena und Carla sind mit dabei und unterstützen uns.

Gottesdienste in anderer Form, das wollen als 2. Programm neben den agendarischen Gottesdiensten die Kirchenvorsteherinnen Petra Opitz, Silke von Küster, Ulrike Boppré und Gabriele Schmidt zusammen mit Pfarrer Thomas Tschöpel entwickeln.

Wir laden ein zum ersten Gottesdienst zum Thema: „Mitgefühl – mit Gefühl“ **am 01.03.2026 um 17.00 Uhr in die Pfarrscheune nach Medenbach.** Es werden andere Lieder gespielt und gesungen als gewohnt, eine Interviewpartnerin erzählt von Erfahrungen aus ihrer

Arbeitswelt, gemeinsam werden Symbole gestaltet, kurze Impulse regen uns an und Gespräche in Gruppen sorgen für Austausch der GottesdienstbesucherInnen.

Kommen Sie vorbei und machen Sie mit.

Thomas Tschöpel

Brot für die Welt

Wir brauchen Weihnachten sehr! Genau deshalb, weil viele das vielleicht ganz anders sehen. Wo soll denn der „Friede auf Erden“ herkommen, denken Sie sich vielleicht? Wieder hat uns das vergangene Jahr Gewalt und Krieg gebracht. Und die Kriege, die es schon gab am Beginn des Jahres, haben nicht aufgehört. Unsere Gesellschaft ist aufgewühlt. Viele Themen polarisieren Menschen in unserem Land sehr. Wir streiten uns, verstehen einander nicht mehr und nicht Wenige ziehen sich lieber zurück, weil es ihnen zu mühsam geworden ist, sich zu beteiligen.

Brot
für die Welt

In der Welt von Bethlehem in Judäa vor über 2000 Jahren war es nicht weniger chaotisch und gefährlich, als wir unsere Zeit heute auch empfinden. Und gerade in diese unsichere, bedrohte und heillose Welt ist ein Kind geboren. Weihnachten

ist und bleibt darum ein Hoffnungszeichen. Und ein Zeichen für die Zukunft. Hoffnung für die Zukunft, das brauchen wir alle – uns nicht nur wir auf einem recht sicheren Kontinent dieser Welt. Als gute Tradition am Weihnachtsfest ist die Kollekte des Heiligen Abends für die Arbeit von Brot für die Welt bestimmt. Sie können dazu beigetragen, dass unsere Partner in allen Teilen der Welt ihre Arbeit für mehr Gerechtigkeit fortsetzen können. Dafür danken wir Ihnen von Herzen!

Es ist vielleicht wichtiger denn je, dass wir zusammenhalten und das gute Band aufrechterhalten, das unsere Welt umspannt. Es ist ein Band, mit dem wir verbunden bleiben, etwas übereinander erfahren können, mit dessen Hilfe Menschen von anderen Kontinenten ihre Geschichten der Hoffnung erzählen können. So viele Menschen haben aus eigener Kraft mit Hilfe unserer Partnerorganisationen ihr Leben in vielen Bereichen verbessern können – das ist auch Ihrer Kollekte zu verdanken!

Die Partnerorganisationen und Brot für die Welt können sich dabei auf eine nun über 65-jährige Erfahrung stützen. Mit Ihrem Engagement können wir Menschen echte Chancen ermöglichen, in sehr schwierigen Lebenssituationen auf eigenen Füßen neue Wege zu gehen.

Nochmals, herzlichen Dank für Ihre Gabe und bleiben Sie Brot für die Welt verbunden!

Helfen Sie helfen.
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10100610060500500500
BIC: GENODED1KDB
www.brot-fuer-die-welt.de/spenden



Quelle: Brot für die Welt

Gottesdienste zum Jahreswechsel

Am Jahreswechsel laden wir sehr herzlich ein, die Ereignisse des zu Ende gehenden Jahres vor Gott auszubreiten und ihn um seinen Beistand für die Zukunft zu bitten.



Am **Silvesterabend**, Mittwoch, 31.12.2025, beginnt der **Jahreschlussgottesdienst** mit Pfarrer Frederik Ebling **in Naurod um 18 Uhr**. Vorher sind bereits **um 16 Uhr in Medenbach** und **um 17 Uhr in Auringen** ebenfalls Jahresabschlussgottesdienste mit Pfarrer Ebling.

Am **Neujahrstag**, Donnerstag, 1.1.2026, starten wir in das neue Jahr mit einem **Neujahrgottesdienst** um **18 Uhr in Medenbach** mit Pfarrer Thomas Tschöpel. Auch in diesem Jahr ist es ein gemeinsamer Gottesdienst für AMeN.

Ökumenischer Gottesdienst mit Agape-Feier in Naurod

Der nächste ökumenische Gottesdienst in Naurod mit anschließendem Agape-Mahl im Gemeindehaus findet am letzten Sonntag im Januar statt.

Christinnen und Christen aller Konfessionen, die in Naurod leben, sind dazu herzlich eingeladen.

Der Gottesdienst wird wie immer aus zwei Teilen bestehen, er beginnt **um 17 Uhr** mit dem Wortteil in **der Nauroder Kirche** und wird **im Anschluss im Gemeindehaus** mit einer Agape-Feier mit Fladenbrot, Käse, Trauben und Wein fortgesetzt und abgeschlossen. Es gibt dort Gelegenheit zu Austausch und Gespräch.



Sie sind alle ganz herzlich eingeladen, zum Hören auf das Wort Gottes, zum gemeinsamem Essen und Trinken. Indem wir miteinander beten, singen und reden, feiern wir Gott und unsere christliche Gemeinschaft in Naurod. Bis dann, **Sonntag, 25. Januar 2025, um 17 Uhr in der Nauroder Kirche!**

Feierabend-Firefight

Ab dem 03. Februar 2026 wird die **Pfarrscheune Medenbach** ihre Tore für den Feierabend-Firefight öffnen. **Zwischen 18.30 und 21.30 Uhr** besteht die Möglichkeit, in die Welt des Tabletops zu schnuppern oder auch gerne eigene Miniaturen und Regeln mitzubringen. Gemeinsam spielen oder bemalen, alles rund um Miniaturen ist möglich.

Tabletop ist eine Art Brettspiel, nur dass die ganze Tischplatte zum Spielfeld wird. Mit Hilfe von Würfeln und Miniaturmodellen spielt man alle möglichen historische Themen oder auch Fantasy und Sci-Fi, je nach Geschmack.

Geplant ist, dass es ab dann jeden ersten Dienstag im Monat stattfindet. Haben Sie Interesse, aber da leider keine Zeit? Melden Sie sich bei Pfarrer Frederik Ebling per E-Mail (Frederik.Ebling@ekhn.de) oder per WhatsApp (0175-6632330) und teilen Sie mit, wann es bei Ihnen passen würde.

Endlich wird alles Leid vorbei sein

Gedanken zur Jahreslosung 2026 von
Kirchenpräsidentin Prof. Dr. Christiane Tietz

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ Offenbarung 21, 5

So sehr wir uns in diesen krisengeschüttelten Zeiten danach sehnen, dass alles neu und anders wird: Die Jahreslosung 2026 aus dem Neuen Testament ist keine Verheißung für unsere Gegenwart und auch keine für unsere nähere Zukunft. Sie stammt aus dem 21. Kapitel der Johannesoffenbarung. Der Seher, der in ihr spricht, sieht eine ganz andere Zukunft. Sie wird dereinst von Gott kommen.

Diese Zukunft ist kein Moment im Kreislauf des Lebens, so wie in jedem Frühling der Mai „alles neu macht“. Das Neue von Gott ist endgültig. Gott wird unter den Menschen zelten, steht kurz vor dem Vers der Jahreslosung. Diese Nähe Gottes wird alles anders machen. Gott wird Alpha und Omega sein, Ursprung und Ziel der Welt, heißt es dann weiter. Alles, worin die Welt sich von Gott entfernt hat, wo sie menschenfeindlich und widergöttlich war, wird ein Ende haben. Menschen werden ihre Freiheit nicht mehr missbrauchen. Zärtlichkeit atmet das Bild, dass im Vers direkt vor der Jahreslosung steht: Gott wird jede Träne, die Menschen geweint haben, abwischen. Gott nimmt die Menschen, die Tränen geweint haben, wahr und tröstet sie. Es wird keine neuen Tränen des Leides mehr geben. Endlich wird alles Leid vorbei sein.

Der Glaube an diesen Gott gibt Kraft,



gegen das Leid in dieser Welt zu protestieren. Er findet sich mit den Zuständen nicht ab. Als Kirche können wir nicht alles so neu machen, wie Gott es kann. Menschen werden weiter Dinge erleben, die sie Tränen des Leides weinen lassen. Aber wir können darauf hinarbeiten, dass dies möglichst selten der Fall ist: Wir setzen uns für gerechte Lebensbedingungen für alle ein. In sozialen Projekten von Kirche und Diakonie werden Menschen in schwierigen Lebensphasen unterstützt. Sie bekommen die Chance für einen Neuanfang in Ausbildung oder Beruf. In Trauercafés oder in der Seelsorge finden Menschen ein offenes Ohr für das, was sie traurig macht. So können sie auch jetzt schon die Erfahrung machen, dass sie in ihrem Leid wahrgenommen werden und manche Tränen trocknen.

Ich wünsche Ihnen ein neues Jahr voller
Trost, Hoffnung und Segen,
Ihre

Christiane Tietz



Weltgebetstag am 6. März

Am **Freitag, den 6. März 2026**, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungs-verheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

Auch in unseren Gemeinden wird es wieder einen Gottesdienst dazu geben. Der genaue Ort und die Zeit werden noch festgelegt. Bitte merken Sie sich diesen Termin schon heute vor. Im nächsten Kirchenblättchen erfahren Sie mehr.

Save the Date: KiBiWo in Naurod

Im nächsten Jahr in der ersten Woche der Sommerferien **vom 29. Juni bis zum 03. Juli** wird es in unserem Nauroder Gemeindehaus eine Kinderbibelwoche für Vorschulkinder geben.



Dazu laden wir ganz herzlich ein. **Von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr** werden

wir uns mit Spiel, Spaß und guter Laune dem Thema „Der Fischer Petrus - Gleichnisse zum Glauben“ widmen.

Anmeldedatum und nähere Informationen folgen im nächsten Gemeindebrief. Pfarrer Frederik Ebling, Erzieherin Claudia Wagner und Gemeindepädagoge Sören Dibbern werden als Team die Kinder in dieser Woche begleiten.

Kärschegeflüder

Liebe Leserinne un Leser,
do isser widder, de November. Da de Oktober oft schont gefühlt wie de November woar, konnde mer uns druff inschdelle. Aach reschd, ännern kunne mers eh nit, so wemisch wie die bleed Zeidumstellung. Die is aus de Zeid gefalle. Oder wies unser Konfirmande oder Juchendliche saache dehde: „Das Crazy“. Eija, reschd hunnse un da mir mid de Zeid giehn, könne mer aach emol e anner Schbrooch aawenne, Juchenschbrooch, ewwe : Das Crazy odder?

Iwwerhaabde, Schbrooch is was Feines. Do unnerscheide mer uns vonenanner. Mim Euro is es Reise in Europa aafach worn, wannde dann in em Land bisd, dann wärs von Vordeil, wemischsdens e paar Brogge Landsschbrooch zu schwätze. „Hasda la visda, Baby!“ Wer kennend en Schbruch vom Arni Schwor-

zenegger nit? Gud, des hädd uns in denne paar Daach in Sevilla nit vill genutzt, awwer die annern Brogge die mer druf hadde schon. Do mergstde, die Geescheüwwer hawwe des repekdiert, weil se merge, du hosd disch bemühd.

In de Bibel gibts jo mieh als wie nor aa Schbrooch. Un de olle Luther hot des Kunstschtück vollbrochd, alles ins domolische ‚Deutsch‘ zu üwwertraache. Dodemid hadde die, die wenischdens lese konnde, emol erfahrn, was in dem geheimnisvolle Buch schdehd. Fir ville Jahrhunderte woars de Maasschdab.

Dann gings mit den Uffklärung luus und siehe do, fast alles wurd in Frach geschdelld. Weil, die Wissensschafd uffgedeggd hot, nix von dem, so wies von Luther üwwersetzd woarn is, is einheidlich.

Denge mer aa die dobbelde Schöpfungsberischde un es ziehd sich dorsch bis zum Johannesevangelium. Do merggsde, wie wischdisch es is, die Originalschbrooch zu beherrsche, um werklisch mitschwetze zu könne. Sonds bisde abhängigisch von Üwwersetzunge. Un die sin gefrärd vom Üwwersetzer un de Lewwensumstände, in dene der oder die gelebt hawwe. Vorschicht is geboode beim unreflegierte noochbabele.

Deswerweesche is die Vorbereitung uff e Preddischd aach su zei-

dufwännisch. Du kennsd noochbabele, sischer, odder Du guggst in den Orischialtexd un in Kommentare, dann öffent sich uf aamol en völlisch neue Horizontd.

Un dann is die Preddischd su, dass der die Gemaa oo de Libbe hängd, weil se den Perddischdtext ewwe vill besser verschdiehn, als wannde nor des predische duhst, was die Mehrheit aach gepredischd häd. Su gings mer bei meine letzde zwaa Preddischde. Was e Glick, dass isch in den Quelltext geguggd un e paar Kommentare gelese hat.

So, desderwessche musse die Parre-
rinne und Parre ewwe aach die
neue Schbrache beherrsche.
Das Crazy, meend zumindest

*Ihne Ihr un euern
Maddin*



Da „WIN Wir in Naurod“ sich für Gemeinschaft, Begegnung und Miteinander einsetzt – Werte, die auch uns als evangelischer Kirche wichtig sind –, geben wir diesem neuen Nauroder Verein hier gerne die Gelegenheit zur Vorstellung.



„WIN Wir in Naurod“ – Neuer Verein stärkt das Miteinander im Ort

In Naurod tut sich was!

Einige engagierte Nauroderinnen und Nauroder haben den neuen Verein „WIN Wir in Naurod“ gegründet. Ziel ist es, das Miteinander im Ort zu stärken und Menschen jeden Alters miteinander in Kontakt zu bringen – ganz nach dem Motto: Gemeinsam statt nebeneinander.

Der gemeinnützige Verein arbeitet ehrenamtlich und generationsübergreifend. Sein Ziel ist es, das Wohl der Allgemeinheit zu fördern – durch das freiwillige Engagement vieler, die sich für soziale, kulturelle und bildungsbezogene Projekte in Naurod einsetzen. Dabei geht es vor allem um den Austausch zwischen Jung und Alt: voneinander lernen, Erfahrungen weitergeben und einander unterstützen.

DIE GRÜNDERINNEN UND GRÜNDER

Initiiert wurde der Verein von Almut Krebs, Mareike Aschenbrenner, Felix Sieber-Bolz, Nadja Göbel, Konstantina Leukel, Katharina Hoffmann und Christine Berlenbach.

Gemeinsam möchten sie mit „WIN“ dazu beitragen, das gesellschaftliche Leben in Naurod noch lebendiger und verbindender zu gestalten.



Von Links: Katharina Hoffmann, Tine Berlenbach, Felix Sieber-Bolz, Nadja Göbel, Mareike Aschenbrenner, Almut Krebs und Konstantina Leukel

ERSTE AKTION: DIE 1. NAURODER NIKOLAUSSTIEFEL-SUCHE
Schon in der Adventszeit ist der Verein mit seiner ersten Aktion – der 1. Nauroder Nikolausstiefel-Suche – gestartet. Eine Mitmachaktion für alle Nauroderinnen und Nauroder, ob jung oder alt.

Viele haben im November ihre Stiefel abgegeben, die am Nikolaustag in den Schaufenstern der örtlichen

Geschäfte versteckt werden. Dann heißt es: auf Entdeckungstour gehen und die eigenen Stiefel in den Schaufenstern der Nauroder Einzelhändler wiederfinden!

Eine Aktion, die Generationen verbindet, den Ort belebt und garantiert für leuchtende Augen sorgt – bei Kindern wie Erwachsenen. Ein schöner Auftakt für das, was „WIN Wir in Naurod“ künftig regelmäßig auf die Beine stellen möchte.

MITMACHEN AUSDRÜCKLICH ERWÜNSCHT

Mitmachen kann jede und jeder, der Lust hat, sich einzubringen oder einfach Teil der Gemeinschaft zu sein. Anfragen zur Mitgliedschaft können gerne an WirInNaurod@gmx.de gerichtet werden.

Alle Aktionen werden ausschließlich durch ehrenamtliche Arbeit getragen und durch Spenden finanziert. Der Verein dankt herzlich allen, die ihn dabei unterstützen und damit das Gemeinschaftsleben in Naurod fördern.

Wer die Arbeit von WIN Wir in Naurod unterstützen möchte, kann dies gerne mit einer Spende tun:

Spendenkonto:

DE43 5109 0000 0008 3586 05

PayPal: WirInNaurod@gmx.de

Jeder Beitrag – ob groß oder klein – hilft dabei, Projekte im Ort zu ermöglichen und das Miteinander zu stärken.

Neben den geplanten Präsenzveranstaltungen setzt „WIN Wir in Naurod“ auch auf moderne Kommunikationswege:

So wurde bereits eine WhatsApp-Community eingerichtet, über die Interessierte unkompliziert über Termine und Aktionen informiert werden können (einfach den nachfolgenden QR-Code mit dem Smartphone scannen).

WIN Wir in Naurod

WhatsApp-Community



Außerdem gibt es aktuelle Infos und Einblicke in die Vereinsarbeit auf Instagram unter [@WIN_WirInNaurod](https://www.instagram.com/WIN_WirInNaurod). Dort werden regelmäßig Veranstaltungen, Aktionen und Mitmachmöglichkeiten vorgestellt.

„WIN Wir in Naurod“ freut sich über viele Ideengeber, Mitglieder und Besucher bei den kommenden Aktionen – denn: Gemeinschaft lebt vom Mitmachen!

MINA & Freunde



amen www.WAGHUBINGER.de



MINA & Freunde





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Großes Weihnachtsquiz

Ordne die Buchstaben der richtigen Antworten und du findest heraus, wer als Erstes das Jesusbaby besucht hat.

1 Wo liegt Bethlehem?

- Z) in Amerika
- N) in Palästina
- K) bei Bochum



4 Was war Joseph von Beruf?

- V) Bäcker
- X) Schreiner
- I) Zimmermann

2 In was legte Maria das neugeborene Jesuskind?

- T) in eine Futterkrippe
- N) in eine Wiege
- C) in ein Federbett

5 Welche Tiere standen im Stall in Bethlehem an der Krippe?

- R) Ochs und Esel
- W) Nilpferd und Nashorn
- Ä) Kuh und Ziege

3 Was führte die Hirten zum Stall von Bethlehem?

- B) ein Wegweiser
- E) ein heller Stern
- Q) Brotkrumen auf dem Boden



6 Was singen die Engel zur Geburt von Jesus?

- H) Gloria!
- R) Viel Glück und viel Segen!
- O) Oh du fröhliche!



Katzenlauffotografie: HIRTEN

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Gottesdienste

Da Auringen, Medenbach und Naurod pfarramtlich verbunden sind, finden Sie hier alle Gottesdienste der drei Gemeinden in der Übersicht.

Die Ortsnamen sind wie folgt abgekürzt: **NAU = Naurod (weiß)**,
AUR = Auringen (blau), **MED = Medenbach (gelb)**, **Sonstige (grün)**

| | | | | |
|-----|-----------|--|-----------|--|
| So | 07.12. | AUR | 10.00 Uhr |  AMeN-Gottesdienst von Frauen gestaltet am 2. Advent in Auringen , an-schl. Kirchenkaffee, Team Ev. Frauen |
| Mi | 10.12. | MED | 19.00 Uhr | Adventsandacht Autobahnkirche Pfr. T. Tschöpel  |
| Sa. | 13.12. | AUR | 15.00 Uhr | Andacht zum Weihnachtsmarkt Pfr. F. Ebling |
| So | 14.12. | NAU | 09.30 Uhr | Gottesdienst 3. Advent , Pfr. T. Tschöpel |
| So | 21.12. | NAU | 09.30 Uhr | Gottesdienst 4. Advent , Pfr. T. Tschöpel |
| | | AUR | 17.00 Uhr | Weihnachtsgottesdienst am 4. Advent für Groß und Klein , Pfr. F. Ebling und Kigo-Team |
| Mi | 24.12. | AUR | 15.00 Uhr | Krippenspiel , Pfr. F. Ebling |
| | | NAU | 16.00 Uhr | Christvesper mit Krippenspiel , Pfr. T. Tschöpel und Team |
| | | MED | 16.30 Uhr | Christvesper mit Krippenspiel , Pfr. F. Ebling |
| | | AUR | 18.00 Uhr | Christvesper , Pfr. T. Tschöpel |
| | | NAU | 18.00 Uhr | Christvesper , Pfr. F. Ebling |
| NAU | 23.00 Uhr | Christmette in Naurod , Pfr. Tschöpel | | |
| Do | 25.12. | NAU | 09.30 Uhr | Gottesdienst am 1. Weihnachtstag mit Hl. Abendmahl , Pfr. F. Ebling |
| | | AUR | 10.30 Uhr | Gottesdienst am 1. Weihnachtstag mit Abendmahl , Prädn. H. Radon |
| Fr | 26.12. | MED | 10.00 Uhr |  AMeN-Familiengottesdienst am 2. Weihnachtstag in Medenbach , Pfr. T. Tschöpel |

| | | | | | |
|----|--------|-----|-----------|---|---|
| Mi | 31.12. | MED | 16.00 Uhr | Jahresabschlussgottesdienst, Pfr. F. Ebling | |
| | | AUR | 17.00 Uhr | Jahresabschlussgottesdienst, Pfr. F. Ebling | |
| | | NAU | 18.00 Uhr | Jahresabschlussgottesdienst, Pfr. F. Ebling | |
| Do | 01.01. | MED | 18.00 Uhr | AMeN Neujahrsgottesdienst in Medenbach, Pfr. T. Tschöpel |  |
| So | 04.01. | NAU | 09.30 Uhr | Gottesdienst mit Taufe, Pfr. F. Ebling | |
| So | 11.01. | NAU | 09.30 Uhr | Gottesdienst, Pfrin. i.R. K. Mann | |
| | | AUR | 10.30 Uhr | Gottesdienst zur Jahreslosung, Prädn. H. Radon | |
| So | 18.01. | NAU | 09.30 Uhr | Gottesdienst, Pfr. F. Ebling | |
| | | MED | 10:30 Uhr | Gottesdienst, Pfr. F. Ebling | |
| So | 25.01. | NAU | 17.00 Uhr | Ökumenischer Gottesdienst mit anschl. Agape-Feier im Gemeinde- haus, Pfr. F. Ebling und N.N. | |
| | | AUR | 19.00 Uhr | Abendgottesdienst, Pfr. F. Ebling | |
| So | 01.02. | NAU | 09.30 Uhr | Gottesdienst, Prädn. M. Maurer | |
| So | 08.02. | NAU | 09.30 Uhr | Gottesdienst, Pfr. F. Ebling | |
| | | AUR | 10.30 Uhr | Gottesdienst, Pfr. F. Ebling | |
| So | 15.02. | NAU | 09.30 Uhr | Gottesdienst, Pfr. T. Tschöpel | |
| | | MED | 17.00 Uhr | Gottesdienst, Pfr. T. Tschöpel | |
| So | 22.02. | BIE | 18.00 Uhr | Abendgottesdienst in Bierstadt | |
| So | 01.03. | MED | 17.00 Uhr | Gottesdienst zum Thema Mitgefühl – mit Gefühl in der Pfarrscheune in Medenbach, Pfr. T. Tschöpel und Team) |  |

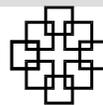
Veranstaltungen

| | |
|--------------|--|
| sonntags: | - |
| montags: | 18.30 Uhr Kirchenchorprobe 19.30 Uhr Bibelgesprächskreis (01.12., 05.01. und 02.03.) im Gemeindehaus Auringen |
| dienstags: | 19.00 Uhr Philosophischer Gesprächskreis (am 09.12., weitere Termine siehe Aushang) |
| mittwochs: | 18.00 Uhr Lesekreis (am 10.12., 28.01. und 25.02.) im Pfarrhaus 19.00 Uhr Jugendgruppe I (14-15 Jahre) 20.00 Uhr Jugendgruppe II (ab 15 Jahre) |
| donnerstags: | - |
| freitags: | 15.00 Uhr Frauenkreis (2. + 4. Freitag im Monat) |
| samstags: | - |

Sofern nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im evangelischen Gemeindehaus, Kirchhohl 5, statt. In den Schulferien entfallen einige Angebote. Bitte achten Sie auf die aktuellen Aushänge in den Schaukästen und auf die Informationen auf der Homepage unter www.ev-kirche-naurod.de, da es zu Ausfällen kommen kann.

Impressum

| | |
|---------------------------------|---|
| Herausgeber: verantwortlich: | Evangelische Kirchengemeinde Naurod Ulrike Boppré, Tel.: 06127 - 6 64 55; Fax: 6 62 85 |
| Redaktionsteam: | Christoph Apel, Ingo Damm, Pfarrer Frederik Ebling, Martin Maurer, Petra Opitz, Dr. Margit Ruffing, Annkatrin Schultze, Pfarrer Thomas Tschöpel E-Mail: redaktion@ev-kirche-naurod.de |
| Fotos: | Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Fotos von Mitgliedern des Redaktionsteams und von www.gemeindebrief.de ; Bild S. 23: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de |
| Homepage: | www.ev-kirche-naurod.de |
| Konto-Nr.: | Wiesbadener Volksbank IBAN: DE 33 5109 0000 0049 0140 07 BIC WIBADE5W |
| Druck: | www.gemeindebriefdruckerei.de , Groß Oesingen |
| Auflage: | 2.300 Exemplare; E-Ausgabe: 181 Abonnenten |

Evangelische Kirchengemeinde Naurod

| Name | Anschrift | Sprechzeiten |
|--|--|---|
| Pfarrer Thomas Tschöpel | Kirchhohl 3 Tel.: 06127 - 42 71 thomas.tschoepel@ekhn.de | nach Vereinbarung |
| Frederik Ebling | Tel.: 0175 - 6632330 frederik.ebling@ekhn.de | nach Vereinbarung |
| Gemeindebüro Sekretärin Elke Dinges | Kirchhohl 3 Tel.: 06127 - 6 12 38 Fax: 06127 - 6 62 85 kirchengemeinde.naurod@ekhn.de | Mo. – Di. 9 – 12 Uhr Mi. 16 – 19 Uhr Fr. 9 – 11 Uhr |
| Kirchenvorstand Vorsitzende Ulrike Boppre | Kirchhohl 3 Tel.: 06127 - 6 64 55 u.boppre@ev-kirche-naurod.de | nach Vereinbarung |
| Kirchenmusik N.N. | Tel.: 06127 - 6 12 38 | |
| Chorleitung Fabian Kobler | Kirchhohl 5 Tel.: 06127 - 6 12 38 | Mo. 18.30 Uhr |
| Küsterdienst N.N. | Tel.: 06127 - 6 12 38 | |
| Kindergarten Leitung Carsten Martínez Sánchez | Kellerskopfstr. 4 Tel.: 06127 - 6 15 42 kita.naurod@ekhn.de | nach Vereinbarung |
| Gemeindepädagoge Sören Dibbern | Kirchhohl 5 Tel.: 01 57 - 83 39 92 09 s.dibbern@ev-kirche-naurod.de | nach Vereinbarung |
| Pflegedienst Diakoniestation Niedernh. Ilfelder Platz 1 | 65527 Niedernhausen Tel.: 06127 - 26 85 | Mo.–Fr. 11 - 13.30 Uhr |
| Telefonseelsorge | Tel.: 0800 – 111 0 111 oder www.telefonseelsorge.de | 0800 – 111 0 222 |